

AUSGABE 1/2018



BIOSPÄRENRESERVAT PFÄLZERWALD-NORDVOGESEN

Biosphären-Journal



Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



So vielfältig wie das Biosphärenreservat

Deutsch-französische Bauernmärkte mit Produkten aus Pfälzerwald und Nordvogesen

Zum genüsslichen Schlemmen und gemütlichen Schlendern laden die sieben Bauernmärkte ein, die das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen in diesem Jahr organisiert. Bei den Märkten präsentieren rund 50 Erzeuger aus der Pfalz, aus Lothringen und dem Nordelsass ihre umweltschonend produzierten Waren wie Schin-

ken, Wurst, Fleisch, Kuhkäse, Ziegenkäse, Saft, Biowein und Sekt, Marmelade und Honig und vieles andere mehr. Die Biosphären-Bauernmärkte finden statt am 8. April in Hauenstein, am 29. April im lothringischen Baerenthal bei Bitche, am 6. Mai in Neustadt an der Weinstraße, am 12. August in Lambrecht, am 9. September im nordelsäs-

sischen Wissembourg, am 23. September in Grünstadt und am 21. Oktober in Kirrweiler.

In Neustadt und Grünstadt ist gleichzeitig verkaufsoffener Sonntag und ein besonderes Event-Schmankerl bietet in diesem Jahr der Bauernmarkt in Lambrecht, denn die Besucherinnen und Besucher können gleichzeitig das Schäferfest des Biosphärenreservats erleben. Sie erhalten Einblicke in die naturverbundene Arbeit der Schäfer, die sich wie kaum eine andere Berufsgruppe mit ihren Tieren für den Arten- und Biotopschutz und somit auch für ein attraktives Landschaftsbild engagieren.

Ziel der Biosphärenbauernmärkte, die unter der Schirmherrschaft der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer stehen, ist es, die Landwirtschaft in der Region zu stärken und für den Kauf von umweltschonend erzeugten Produkten zu werben. Denn so können die Verbraucher direkt dazu beitragen, dass die einzigartige Kulturlandschaft des Biosphärenreservats erhalten bleibt und keine langen Transportwege entstehen.

Die Biosphären-Bauernmärkte werden gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz.

Weitere Informationen unter www.pfaelzerwald.de/bauernmaerkte.



Eines von vielen köstlichen Bauernmarkt-Produkten: Käse, hergestellt im Biosphärenreservat

Junge Entdecker im Pfälzerwald

Junior Ranger-Camps in den Sommer- und Herbstferien

Das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen und Landesforsten Rheinland-Pfalz starten in die zweite Junior Ranger-Saison. Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis zwölf Jahren erleben und erforschen bei fünftägigen Camps in der Natur das Biosphärenreservat. Noch mehr Camps als in der Saison 2017 stehen dieses Jahr auf dem Programm, für die die Organisatoren auch neue Kooperationspartner gewinnen konnten. Insgesamt acht Entdecker-Camps, sechs davon in den Sommer-, zwei in den Herbstferien, stehen den Abenteuerlustigen an unterschiedlichen Orten im Pfälzerwald zur Wahl. Sie laufen jeweils montags bis freitags, von 8 bis 17 Uhr, ein Übernachtungsangebot gibt es außer bei den Herbstcamps nicht.

Im Laufe der Camp-Woche lernen die angehenden Ranger viel über das Biosphärenreservat, worum es dort eigentlich geht und welche anderen Schutzgebiete es gibt. Sie üben, sich mit Karte und Kompass zu orientieren, lernen die Tiere und Pflanzen des Pfälzerwalds kennen, erfahren Wissenswertes über eine umweltverträgliche und sozial gerechte Lebensweise, gehen auf Spiel- und Entdeckungstouren und haben Spaß am Lagerfeuer. Am Ende der Woche erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Urkunde als Junior Ranger. Das Projekt zielt darauf ab, Jungen und Mädchen zu Botschaftern für ihre Heimat, das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, zu machen, das die UNESCO als Modellregion für Nachhaltigkeit anerkannt hat.

Landesforsten bietet zwei Camps vom 25. bis 29. Juni und vom 2. bis 6. Juli im Haus der Nachhaltigkeit in Trippstadt unter Leitung von Simone Nickel (beide bereits ausgebucht) sowie eines

vom 23. bis 27. Juli auf dem Pfadfinderplatz Bad Dürkheim mit Joachim Weirich an. Der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) Otterberg lädt gemeinsam mit dem Forstamt Otterberg vom 9. bis 13. Juli auf sein Vereinsgelände ein, dort hat Katharina Lutz die Leitung. Ebenfalls vom 9. bis 13. Juli leitet Rüdiger Sinn vom Forstamt Haardt auf dem Taubensuhl kleine Entdecker an (ebenfalls bereits ausgebucht) und von 16. bis 20. Juli gibt es ein Camp am Pfadfinderplatz in Hambach mit Natasha-Marie Ehlen vom CVJM Neustadt.

Im Herbst finden die Camps von 1. bis 5. Oktober auf dem Pfadfinderplatz in Hambach und von 8. bis 12. Oktober am Naturerlebniszentrum Wappenschmiede in Fischbach bei Dahn statt. In Hambach leiten Melanie Christmann-Koch von der Schutzgemeinschaft deutscher Wald und in Fischbach Theresa Rohrbacher und Anne Laux vom Naturerlebniszentrum die

Gruppen an. Bei beiden Camps gibt es auch ein Übernachtungsangebot.

Die Teilnahmegebühr für ein Camp beträgt zwischen 80 und 99 Euro (außer für die Herbstferien-Camps), Anmeldungen für die Sommer-Camps werden ab sofort angenommen. Weitere Informationen über das Projekt sind erhältlich bei Antje van Look, Bildung für nachhaltige Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, in der Geschäftsstelle in Lambrecht. Sie ist unter der Telefonnummer 06325 1800241 oder per E-Mail an a.vanlook@pfaelzerwald.bv-pfalz.de erreichbar.

Das Junior Ranger-Programm wird gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz.



Junge Botschafter für ihr Biosphärenreservat: Junior Ranger im Pfälzerwald (Foto: Europarc)

Nachhaltiger Austausch in der Pfalz

Leiter der Infozentren in Deutschlands Großschutzgebieten zu Gast im Biosphärenreservat Pfälzerwald



Reger Austausch – die Nachhaltigkeit immer im Blick: die Teilnehmer des Arbeitsgruppentreffens im Park des Stiftsguts Keysermühle in Klingenstein

Rund 30 Leiterinnen und Leiter von Infozentren in deutschen Nationalparks, Biosphärenreservaten, Naturparks und eines Wildnisgebiets trafen sich zu ihrem jährlichen Austausch in der Pfalz. Sie waren beim Stiftsgut Keysermühle in Klingenstein, beim Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz und beim Biosphärenhaus in Fischbach zu Gast. Zunächst tauchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die unter anderem aus Rügen, Brandenburg und vom Niedersächsischen Wattenmeer angereist waren, in die Besonderheiten ihres Gast-Biosphärenreservats ein. Dr. Friedericke Weber, Direktorin beim Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, stellte das Großschutzgebiet „mit Wohlfühl-Klima“ als größtes zusammenhängendes Waldgebiet und

mit dem Naturpark Nordvogesen einziges grenzüberschreitendes Biosphärenreservat Deutschlands hervor.

Die Geschäftsführerin der Keysermühle, Christiane Steinmetz, gab einen Einblick hinter die Kulissen ihres integrativen Betriebs und berichtete von den speziellen Herausforderungen des nachhaltigen Wirtschaftens. Bei dem dreitägigen Treffen stand auch ein Besuch des Hauses der Nachhaltigkeit auf dem Programm. Dessen Leiter, Michael Leschnig, hatte die Arbeitsgruppe von EUROPARC Deutschland mit seiner Einladung in die Pfalz gelockt. In seinem Haus erläuterten er und seine Mitarbeiterin Simone Nickel das Programm des Netzwerks der Nachhaltigkeit sowie das architektonische Konzept und die

besondere Materialität des Johanniskreuzer Infozentrums. In Fischbach bei Dahn vermittelte Ulrich Diehl, worum es im Biosphärenhaus und im Naturerlebniszentrum Wappenschmiede geht. Der französische Teilnehmer Pascal Gérold vom „Maison de la Nature du Delta de la Sauer“ in Munchhausen referierte über Umweltbildung und Naturschutz im Nordelsass und öffnete so auch den Blick über die Grenze. Am Abschlussstag des bundesweiten Treffens vertieften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei weiteren Fachvorträgen verschiedene Themen aus anderen Großschutzgebieten. Die Arbeitsgruppe ist bei EUROPARC Deutschland, dem Dachverband der deutschen Naturlandschaften, organisiert.

Lernen für Nachhaltigkeit im Pfälzerwald

Ausschuss für das Biosphärenreservat Pfälzerwald beschließt über „BnE“-Konzept

In seiner Sitzung hat der Ausschuss für das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen einstimmig ein Konzept für „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) im Pfälzerwald“ beschlossen, das 15 Bildungspartnerinnen und -partner im Laufe des vergangenen Jahres erarbeitet haben.

Im letzten Evaluierungsbericht des MAB- („Man and the Biosphere“) Komitees der UNESCO aus dem Jahr 2013 wurde gefordert, dass der Arbeitsbereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ stärker gefördert wird und entsprechende Angebote zu unterbreiten sind. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, wurde das Konzept in einem moderierten, partizipativen Prozess mit den Bildungspartnerinnen und -partnern im Biosphärenreservat entwickelt. Antje van Look, zuständige Mitarbeiterin im Biosphärenreservats-Team, und Vertreterinnen des Bildungsnetzwerks Pfälzerwald stellten das Konzept vor. Bei diesem handelt es sich um eines der ersten dieser Art für den Bereich BnE in einem deutschen Großschutzgebiet. Das Konzept bezieht sich auf vorhandene und gültige internationale wie auch nationale Aktionspläne. Es spiegelt das Selbstverständnis der Bildungspartner wider und dient als gemeinsamer Handlungsrahmen. Nun sollen Weiterbildungsveranstaltungen in der Region angeboten werden, „die Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit ins Zentrum rücken“. Diese orientieren sich an den Eckpunkten „regionale Identität“, „Inklusion“, „Lebensnähe“ und „Lokalbezug“ und wollen die Bevölkerung befähigen, „neu zu denken und nachhaltig zu handeln“.

Das Schwerpunktthema 2018 lautet „Zukunftsfähigkeit durch Vielfalt – Regionales Wirtschaften als Beitrag für globale Gerechtigkeit“. Dazu bieten die Bildungs-Partner des Biosphärenreservats zahlreiche Veranstaltungen vom Obstbaumschnittkurs über Workshops zur Naturkosmetik, eine Pflanzentauschbörse, Vorträge bis hin zu einer Exkursion zu den historischen Waldberufen und einer Ausstellung zur Waldgeschichte.

Die Erstellung des BnE-Konzepts wurde gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz.



Spiel zur Nachhaltigkeit: Mitglieder des Biosphärenreservatsausschusses halten Pfälzerwald im Gleichgewicht, hier der Bezirkstagsvorsitzende Theo Wieder

Streuobst verbindet Jung und Alt

65 Teilnehmer beim Baumschnittkurs in Schindhard



65 Personen, die sich für Naturschutz und Streuobstwiesen interessieren, kamen in Schindhard beim Baumschnittkurs zusammen

„Obstbäume brauchen je nach ihrem Lebensalter angepasste Schnittmaßnahmen“ erläuterte Herbert Ritthaler den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Baumschnittkurses, der über das Projekt „LIFE-Biocorridors“ des Biospärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen in Schindhard angeboten wurde. Diesen und viele andere Tipps gab der Spezialist für alte und regionale Obstsorten den 65 Menschen, die sich für Baumschnitt und Naturschutz interessieren und hier zusammenkamen. „Wichtig ist, sich den Baum genau anzuschauen und zu erkennen, was er braucht. Das ist wie ein Schüler, der sich entwickeln soll, zuerst muss man sehen, was er schon kann, und ihn dann in die richtige Richtung begleiten.“ Auch wenn man die Pflege von Streuobstbäumen vor allem durch das eigene Tun, durch Beobachten und Erfahrungen lerne, konnte Ritthaler im Vortrag und der Praxisvorführung einige hilfreiche Grundsätze vermitteln. Die Referenten des Kurses lenkten den

Blick auch auf den facettenreichen Mehrwert von Streuobstwiesen. Sabine Hoos, Koordinatorin des Projekts „LIFE Biocorridors“, erläuterte die große ökologische Bedeutung dieser Landschaftsform: „Altbäume haben auch, wenn sie nicht mehr so ertragreich sind, einen hohen Wert als Lebensraum für viele Tiere“. Zudem könne das Thema gesellschaftlich relevant sein, denn hier lernen unterschiedliche Generationen aufgrund von verschiedenen Erfahrungen voneinander, und mit der Pflege und der Bewirtschaftung können Interessierte Verantwortung für die naturnahe Produktion von Nahrungsmitteln aus der Region übernehmen. Klein und Groß können Natur vor der Haustür und mit vielen Sinnen erleben und bei der Weiterverarbeitung der schmackhaften Ernte, etwa zu Obstkuchen oder Marmelade, könne auch handwerkliches Wissen weitergegeben werden. Das Projekt „LIFE Biocorridors“ fördert den grenzüberschreitenden Biotopver-

bund, unter den auch der Erhalt von Streuobstwiesen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere fällt. Man geht derzeit von rund 1.000 Hektar Streuobstwiesen mit rund 71.000 Einzelbäumen im Pfälzerwald aus. Ein Großteil der Bestände ist überaltert und teilweise in einem mittelmäßigen bis schlechten Zustand. Das „LIFE“-Projekt will hier durch die Wiederherstellung oder Neuanlage von Streuobstwiesen sowie durch Vermittlungsmaßnahmen wie Vorträge, Baumschnittkurse und Broschüren gegensteuern. Weitere Baumschnittkurse fanden und finden in Eppenbrunn, Busenberg und Waldleiningen statt.

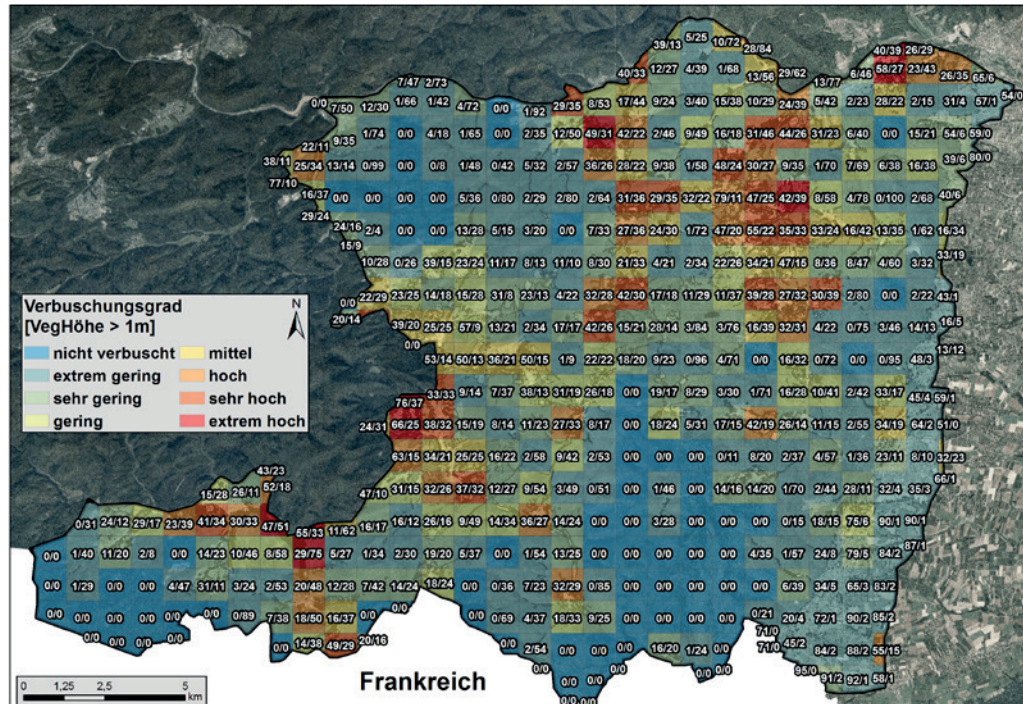
Mehr Informationen unter www.pfaelzerwald.de/projekte. Das LIFE-Projekt wird durch die Europäische Union sowie das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz gefördert.

Erfassung der Verbrachung im Biosphärenreservat

Neue Methode mithilfe hochauflösender Luftbilder

Ein Beitrag von Helmut Schuler.
 Die Pflege der Offenlandbiotope zählt im Hinblick auf die Erhaltung einer attraktiven Kulturlandschaft wie auch wegen des Arten- und Biotopschutzes zu den Kernaufgaben des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen. Ohne die Pflegemaßnahmen verschiedenster Akteure wie etwa Beweidung, Mahd und Mulchen würde sich der Wald weiter im Offenland ausbreiten. Zur besseren Bewertung dieser Maßnahmen und zur Beobachtung der Landschaftsentwicklung hinsichtlich der Bracheentwicklung im Offenland hat das Biosphärenreservat einen Forschungsauftrag an die RLP Agrosience GmbH in Mußbach vergeben. Darin sollte die Erfassung der Verbrachung des Offenlandes mithilfe hochauflösender Orthofotos, also verzerrungsfreier und maßstabsgetreuer Luftaufnahmen, modellhaft durchgeführt werden.

Für das gesamte Testgebiet, das sich südlich der B 10 zwischen Dahn, Annweiler und Bad Bergzabern erstreckt, konnte innerhalb von Quadranten mit einer Fläche von je einem Quadratkilometer der Verbrachungsgrad ab einer Wuchshöhe von über einem Meter erfasst werden. Somit konnten Hotspots der Verbrachung identifiziert werden (siehe obere Abbildung). Auf Flurstücksebene (siehe untere Abbildung) konnten wichtige Informationen zur exakten Lokalisierung von Verbrachungsgrad, Verbrachungshöhe und zur topographischen Ausstattung erhoben werden. Dadurch besteht die Möglichkeit, Kartierungen, Maßnahmen und Offenhaltungsprojekte mit den entwickelten Vegetationsdaten zukünftig besser zu steuern.



Intensiv-Verbuschung im Offenland nahe Waldrohrbach (Datengrundlage: Geobasisinformationen des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation RLP)



Verbrachungs-Hot-Spots im Offenland des Untersuchungsgebiets (Zellenbeschriftung links: Anteil Offenland; rechts: Anteil Verbuschung > 1 m) (Datengrundlage Geobasisinformationen des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation RLP)

Kulinarisches rund ums Lamm

Pfälzerwald-Lamminitiative im Biosphärenreservat



Leckerer vom Lamm gibt es während der Lammwochen bei Partnergastronomen des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen

Mit den kulinarischen Lammwochen ist im Biosphärenreservat passend zur Osterzeit die Pfälzerwald-Lamminitiative gestartet, für die der Slogan „Echt Schaf“ wirbt. Bis 6. April bieten ein Dutzend ausgewählte Restaurants im Pfälzerwald Lammgerichte in verschiedenen Variationen an. Die Bandbreite reicht vom Klassiker wie Lammrücken oder geschmorte Lammhaxe bis hin zu ausgefallenen Lamm-Kreationen, darunter Lammroulade, -curry und -merguez, eine scharf gewürzte Hackfleisch-Grillwurst. Mit dabei sind das Seehaus Forelle am Eiswoog bei Ramsen, das Hotel Fröhlich in Kaiserslautern-Dansenberg, der Fuxbau in Neustadt-Hambach, die Weinstube zur Herberge sowie das Biowirtshaus Konfetti in Neustadt, das Restaurant 7 Raben in Bad Dürkheim, die Weinstube Brennofen in Ilbesheim, der Pfälzer Hof in Edenkoben, der Landgasthof Neupert in Lemberg, das Landhaus Tausendschön im südpfälzischen Fischbach und das Waldhaus Schwarzsohl zwischen Weidenthal und Elmstein. Viele dieser Restaurants sind Partnerbetriebe des Biosphärenreser-

vats Pfälzerwald-Nordvogesen, die sich durch regionale Qualitätsprodukte auf ihren Speisekarten auszeichnen. Auch die Partnerbetriebe Landmetzgerei und Wasguschäferei Keller in Busenberg und das Hofgut Neumühle in Münchweiler an der Alsenz des Bezirksverbands Pfalz unterstützen die Lammwochen, die neben anderen Direktvermarktern Lammfleisch und -wurstwaren in allen Variationen offerieren.

Der Startschuss zu den Lammwochen fiel am 23. März bei der Eröffnung der Messe „Angeln und Jagen“ in Pirmasens. Erstmals war das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen hier vertreten. Gemeinsam mit dem LIFE-Luchs-Projekt, dem Landesverband der Schaf- und Ziegenhalter sowie der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Südwestpfalz möchte das Biosphärenreservat auf die bedeutende Arbeit der Schaf- und Ziegenhalter im Pfälzerwald hinweisen. Die Schäfer sind wichtige Partner beim Naturschutz und beim Erhalt der Kulturlandschaft des Biosphärenreservats.

Die Offenlandbereiche im Pfälzerwald sind besonders artenreiche Biotope, in denen viele teilweise stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten eine Heimat haben. Eine umweltschonende Aufzucht der Lämmer auf kräuterreichen Wiesen im Pfälzerwald sowie kurze Transportwege und eine Schlachtung, die das Wohl der Tiere im Blick behält, garantieren ein Fleisch von besonderer Qualität und Frische, das sich durch eine günstige Kohlendioxid-Bilanz auszeichnet.

Die Koordination der Initiative, die die Schäfereibetriebe unterstützen will und übers Jahr verteilt eine Reihe von Events und Umweltbildungsveranstaltungen bietet, erfolgt über die Geschäftsstelle des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen in Lambrecht. Finanziert wird die Pfälzerwald-Lamminitiative durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten.

Weitere Informationen unter www.pfaelzerwald.de/lamminitiative.

Die natürliche Nacht schützen

Sternenpark-Spezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz tauschen sich im Pfälzerwald aus



Den Schutz der natürlichen Nacht zum Ziel: Vertreterinnen und Vertreter von Sternenpark-Initiativen trafen sich im Biosphärenreservat Pfälzerwald

Rund 25 Vertreterinnen und Vertreter bereits anerkannter und geplanter Sternenparks in Deutschland, der Schweiz sowie in Österreich kamen in der Pfalz zusammen, um Erfahrungen zu ihren Initiativen auszutauschen. Das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen kooperiert mit der Universität Kaiserslautern und Landesforsten Rheinland-Pfalz, um die Nachtdunkelheit im Pfälzerwald zu schützen. Wegen der dichten Besiedlung herrscht nur noch in wenigen Teilen Europas nach Sonnenuntergang natürliche Dunkelheit. Der Pfälzerwald gehört zu den Gebieten in Deutschland, die den Status eines Sternenparks erreichen könnten, denn hier finden sich an manchen Orten noch natürliche Nachtdarklandschaften. Diese sind nicht nur ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche tag- und nachtaktive Tier-

und Pflanzenarten, sondern bieten auch die Möglichkeit die Schönheit eines sternenreichen Himmels zu genießen und den Lauf der Gestirne zu beobachten.

Mit welchen Strategien die natürliche Nacht zu schützen ist, wie sich etwa durch die Umstellung auf umweltverträgliche Straßen- und Privatbeleuchtung Energie einsparen und auch die Lebensqualität in den einbezogenen Gemeinden steigern lässt, darüber diskutierten die Teilnehmer des Sternenpark-Workshops in der Pfalzakademie in Lambrecht. Dazu berichteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Aktuelles aus ihren Initiativen etwa in Mecklenburg, im Westhavelland, in der Rhön, in der Umgebung von Bern, im österreichischen Lungau oder im Nordsaarland. Geeignete Beleuchtung

für Sternenparks, erfolgsversprechende Kommunikationswege, um Anwohner einzubinden und für die Projekte zu begeistern, bis hin zu Angeboten für Kinder wie eine Leuchtsafari wurden besprochen. Dr. Christian Müksch von der Universität Kaiserslautern führte zudem zur Dunkelheit im Pfälzerwald aus und zeigte faszinierende Fotos des Pfälzer Nachthimmels. Mehr zum Projekt Sternenpark Pfälzerwald unter www.pfaelzerwald.de/projekte. Das Projekt ist bis zum Sommer 2020 als Leader-Projekt im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz (vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau) beantragt.

Energietechnik Vogel in Leimen als Partner anerkannt

Erster energietechnischer Betrieb im Netzwerk des Biosphärenreservats

Pfälzerwald-Nordvogesen

Als ersten energietechnischen Betrieb hat das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen die Firma Vogel in



Neu im Partnerverbund: Oliver (links) und Joachim Vogel mit Arno Weiß vom Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Leimen in ihr Partner-Netzwerk aufgenommen. Paul Vogel begann 1972 als Elektro- und Sanitärinstallateur, zu seinen Hauptkunden zählten vier Schuhfabriken in Leimen und Clausen. Nach dem Motto „Die Zukunft braucht Taten“ stieß Sohn Joachim bereits 1995 durch eine Fortbildung die Umorientierung in Richtung erneuerbare Energien an. Seit 2002 führt er gemeinsam mit seinem Bruder Oliver die Vogel Energietechnik GmbH mit dem Ziel, den Kunden umweltfreundliche und wirtschaftliche Energiesysteme anzubieten. Vor allem private Hausbesitzer aber auch Kunden aus der Industrie schätzen das Angebot der Vogel-Brüder, die mit ihren rund 15 Mitarbeitern

auf Komplettlösungen aus einer Hand setzen, wobei Solartechnik in Verbindung mit Wärmepumpen und Fußbodenheizungen das Kerngeschäft bilden. Um die selbstgesetzten Ziele der hohen Qualität und der stets besten technischen Lösungen gewährleisten zu können, bilden sich die Mitarbeiter regelmäßig zu den neuesten Entwicklungen am Energiemarkt fort. So schonten die Kunden langfristig nicht nur ihren Geldbeutel, sondern „können auch einen Beitrag leisten, um Umwelt und Klima zu schützen. Und das macht Freude“, erklärte Joachim Vogel bei der Überreichung der Auszeichnung als Biosphären-Partner. Weitere Informationen unter www.solar-vogel.de.

Neuer Botschafter für das Biosphärenreservat Pfälzerwald

Damtierhaltung in Clausen jetzt auch Partnerbetrieb

Seit Anfang des Jahres ist die Damtierhaltung der Familie Weber in Clausen als Partnerbetrieb des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen



Neu im Netzwerk der Botschafter für das Biosphärenreservat: Alfred Weber erhält von Dr. Friedericke Weber das Partnerschild

anerkannt. 1979 begann Alfred Weber senior gemeinsam mit vier Freunden Damtiere zu halten. Sie wählten dafür landwirtschaftliche Flächen, die aufgrund der Steillagen mit den herkömmlichen Bewirtschaftungsmethoden nicht mehr offenzuhalten waren. Erweitert wurde das Gehege, in dem derzeit etwa 100 Tiere leben, im Jahr 2013 mit Unterstützung der Verbandsgemeinde Rodalben und der Kreisverwaltung Südwestpfalz unter Einbindung des „Premium Felsenwanderweges“. Alfred Weber, der den Betrieb von seinem Vater übernommen hat, liegt die Offenhaltung der Wald- und Wiesenflächen sowie der Streuobstwiesen am Herzen, weiß

er doch um die Bedeutung dieser offenen Landschaftsformen für die Artenvielfalt. „Willkommen als Botschafter unseres Biosphärenreservats“, sagte Dr. Friedericke Weber, Direktorin des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen, bei der Überreichung des Partnerschildes. Sie betonte den großen Nutzen unterschiedlicher Beweidungsformen und freute sich, den Betrieb als Modellprojekt für die Damtierhaltung zunächst für die Dauer von zwei Jahren aufzunehmen. Mit der Haltung von Damtieren ist Alfred Weber der erste seiner Branche im Kreis der Partnerbetriebe und ergänzt so das reichhaltige Angebot an naturnah gewonnenen Produkten aus der Region.

Bilder sagen mehr als Worte

Informationsstelen mit bildstarker Präsentation über das Biosphärenreservat

Insgesamt zehn Informationsstelen stehen seit kurzem an unterschiedlichen Orten im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen bereit, um allen Interessenten einen Eindruck vom Großschutzgebiet und seinen Schönheiten zu verschaffen. Zudem vermittelt die etwa fünfminütige Präsentation mit attraktiven Bildern, die auf einem großformatigen Bildschirm auf Augenhöhe läuft, die wichtigsten Infos zu den Partnerbetrieben des Biosphärenreservats und deren vielfältigen Produkten. Darüber hinaus werden Informationen über die Besonderheiten des Pfälzerwalds als Reise- und Ausflugsziel gegeben, wobei sowohl die aktuellen touristischen Angebote wie auch Hinweise zum richtigen Verhalten der Erholungssuchenden in Natur und Landschaft angeführt werden. Damit

folgen die Informationsstelen dem Ziel des Biosphärenreservats, ein harmonisches Miteinander zwischen Mensch und Umwelt zu unterstützen.

Die Stelen versorgen alle Infosuchenden auch mit aktuellen Druckmedien aus dem Biosphärenreservat, zum Beispiel findet sich eine Panoramakarte des Pfälzerwalds und Werbematerial der Partnerbetriebe. Bei den Partnerbetrieben des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen handelt es sich um über 50 Betriebe verschiedenster Art aus der Region, die bundesweit einheitliche Qualitäts- und Umweltstandards erfüllen und deshalb mit dem Partner-Logo des Biosphärenreservats werben dürfen.

„Die Infosteile bei uns wird häufig genutzt, die Gäste bleiben gerne stehen

und sind begeistert von den wunderbaren Bildern“, freut sich Jörg Maier, Inhaber des Seehaus Forelle bei Ramsen, einem Partnerbetrieb des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen und einer der Aufstellungsorte für die Stelen. Weitere Stelen befinden sich in der Tourist-Information Dahner Felsenland in Dahn, im Naturfreundehaus Rahnenhof bei Carlsberg, im Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz, im Deutschen Schuhmuseum in Hauenstein, in der Pfalzakademie in Lambrecht, in der Pfalzbibliothek in Kaiserslautern, im Biosphärenhaus in Fischbach/Dahn, im Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim sowie bei der Pfalz Touristik in Neustadt/Weinstraße.

Die Stelen werden gefördert durch das Umweltministerium Rheinland Pfalz.



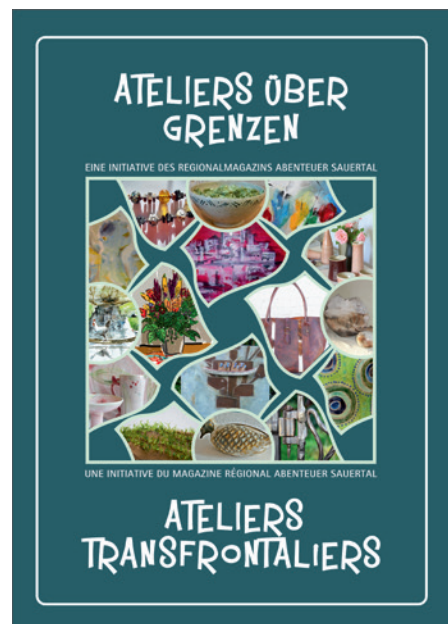
Freut sich über die häufig von seinen Gästen genutzte Infosteile: Jörg Maier (Mitte), Inhaber des Seehaus Forelle bei Ramsen, einem Partnerbetrieb des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen, hier mit dem Bezirkstagsvorsitzenden Theo Wieder (links) und Biosphärenreservats-Direktorin Dr. Friederike Weber.

Ateliers über Grenzen – Les Ateliers transfrontaliers

HolzArt Atelier Würth in Petersbächel beteiligt sich an grenzüberschreitender Broschüre

In vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit hat ein freiwilliges Redaktionsteam Informationen über Kunstschaffende aus der Pfalz sowie aus Lothringen und dem Elsass für eine Publikation zusammengetragen. Mit dabei waren Petra und Erwin Würth vom HolzArt-Atelier in Petersbächel, einem Partnerbetrieb des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen. Die 12-seitige deutsch-französische Broschüre „Ateliers über Grenzen – Les Ateliers transfrontaliers“ enthält Kurzportraits von 32 Kunstschaffenden und ihren Ateliers.

Eine Karte gibt einen Überblick, wo die Ateliers zu finden sind, die alle offen für Besucherinnen und Besucher sind. Finanziert wurde der Druck der Broschüre mit Leadermitteln über ein Bürgerprojekt der LAG Pfälzerwald plus. Die Broschüre soll sowohl für Einheimische als auch für Gäste ein Anreiz sein, neben den landschaftlichen Schönheiten auch das künstlerische Schaffen in der Region zu entdecken. Sie ist unter anderem in den Ateliers der Künstler und in den Touristinfos der Region erhältlich. Informationen auch unter www.wuerth-holzart.de.



Blick von der Wegelnburg an der deutsch-französischen Grenze

Eine ArtenFinder-Kampagne für den Feuersalamander

Obwohl Feuersalamander relativ häufige Bewohner der waldreichen Mittelgebirgslagen von Rheinland-Pfalz sind, haben nicht viele Menschen das Glück, dem Lurch mit der markanten schwarz-gelben Musterung in freier Natur zu begegnen. Als Waldart versteckt er sich oftmals unter Laub oder Gehölz. Da er auf Feuchtigkeit angewiesen ist, spaziert er meist nachts durch die Wälder, wenn die Luftfeuchtigkeit ansteigt. Nach Regenfällen kann man ihn auch am Tage gut beobachten. Jedoch sind genaue Verbreitungsdaten rar.

Deshalb möchte die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU) alle ermutigen, ihre Funde zu melden und so bei der ArtenFinder-Kampagne mitzumachen. So können mit Hilfe umsichtiger Naturbeobachter Hinweise auf aktuelle Salamander-Vorkommen erhoben und Wissenslücken zur aktuellen Verbreitung geschlossen werden. Die Kampagne ist als eigenes Projekt auf der Homepage des ArtenFinder



Foto: Carsten Braun (www.braun-naturfoto.de)

www.artenfinder.rlp.de sowie der SNU www.snu.rlp.de gestartet. Auskunft gibt gerne die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz: Diether-von-Isenburg-Str. 7, 55116 Mainz, Telefon: 06131-165070, kontakt@snu.rlp.de.

Bitte unbedingt beachten!

Eine gezielte Suche, zum Beispiel durch das Umdrehen von Steinen oder Totholz, kann in der Natur Schaden anrichten. Melden Sie daher bitte nur Ihre zufälligen Funde mit Foto, damit der Fund eindeutig ist. Lebende Tiere dürfen nicht eingefangen werden. Auch Totfunde, z. B. an Straßen, bitte mit Bildnachweis melden. (Text: SNU)

Biosphärenreservate im Fokus

Schwerpunktausgabe der Zeitschrift „Natur und Landschaft“ zu den UNESCO-Modellregionen

Wie der Schutz der biologischen Vielfalt mit einer wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung in Einklang gebracht werden kann – das ist Thema der Ausgabe 12/2017 der Fachzeitschrift „Natur und Landschaft“. Unter dem Titel „Biosphärenreservate: Modellregionen für Biodiversität und Nachhaltigkeit“ werden wesentliche Perspektiven zu dieser Thematik dargestellt. Das Schwerpunktheft lenkt auf 45 Seiten die Aufmerksamkeit auf den äußerst aktuellen Anspruch der 17

deutschen Biosphärenreservate, Vorreiter in der nachhaltigen Nutzung von Landschaften zu sein. Es verdeutlicht, dass die Idee, die vor über 40 Jahren von der UNESCO entwickelt wurde, Biosphärenreservate als Modellregionen für das nachhaltige Zusammenleben von Mensch und Umwelt einzurichten, nicht an Relevanz verloren hat.

Informationen unter www.natur-und-landschaft.de.

NATUR UND LANDSCHAFT E 1954
Zeitschrift für Naturschutz und Landschaftspflege
12 Dezember 2017 • 92. Jahrgang
Verlag W. Kohlhammer



Termine im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Bis Freitag, 06. April

Kulinarische Lammwochen –
Feines vom Lamm bei teilnehmenden
Partner-Gastronomen
(Infos unter [www.pfaelzerwald.de/
lamminitiative](http://www.pfaelzerwald.de/lamminitiative))

Freitag, 06. April und 04. Mai, jeweils 16.30 bis 18 Uhr

Offener Garten – Einstieg in die
Selbstversorgung in Fischbach
(Anmeldung bei Susanne Maurer,
info@naturgestalten.org,
0160 6628717)

Sonntag, 08. April, 11 bis 18 Uhr

Deutsch-französischer Biosphären-
Bauernmarkt in Hauenstein
(Infos unter [www.pfaelzerwald.de/
bauernmaerkte](http://www.pfaelzerwald.de/bauernmaerkte))

Sonntag, 22. April, 10 bis 16 Uhr

Pflanzentauschbörse mit Gartenfloh-
markt beim Haus der Nachhaltigkeit in
Johanniskreuz
(Infos unter www.hdn-pfalz.de)

Sonntag, 29. April, 11 bis 18 Uhr

Deutsch-französischer Biosphären-
Bauernmarkt in Baerenthal (F)
(Infos unter [www.pfaelzerwald.de/
bauernmaerkte](http://www.pfaelzerwald.de/bauernmaerkte))

Sonntag, 06. Mai, 11 bis 18 Uhr

Deutsch-französischer Biosphären-
Bauernmarkt in Neustadt
(Infos unter [www.pfaelzerwald.de/
bauernmaerkte](http://www.pfaelzerwald.de/bauernmaerkte))

14., 15., 17. und 18. Mai

„Klima und Biodiversität – der Wandel
kennt keine Grenzen!“ Aktionstage für
Schulklassen im Biosphärenhaus in
Fischbach zum BnE-Schwerpunktthe-
ma „Zukunftsfähigkeit durch Vielfalt –
Regionales Wirtschaften als Beitrag für
globale Gerechtigkeit“
(Infos beim Biosphärenhaus unter
06393 92100)

25. Mai bis 08. Juni

Kulinarische Weiderindtage bei ausge-
wählten Partner-Gastronomen
(Infos unter [www.pfaelzerwald.de/
termine](http://www.pfaelzerwald.de/termine))

Samstag, 26. Mai, 14 bis 16 Uhr

Biologisches Obst und Gemüse –
Gartenbesuch mit engagierten Gärt-
nern in Uttenhoffen (F)
(Anmeldung bei M. Staub, 0033 6 88
67 06 62)

08. und 09. Juni

Fachtagung „Kulturlandschaft im Wan-
del – Der Pfälzerwald in Vergangen-
heit, Gegenwart und Zukunft“ im Haus
der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz
(Infos unter [www.pfaelzerwald.de/
termine](http://www.pfaelzerwald.de/termine))



Teil des Projekts „Gärtnern für die Artenvielfalt“: Garten der Familie Schauer in Wingen

Mehr als 300.000 Hektar durchgehende Fläche bilden das grenzüberschreitende Biosphärenreservat, von dem rund 75 Prozent bewaldet sind: Der deutsche Teil umfasst über 180.000 Hektar, der französische Teil fast 130.000 Hektar. Im Gebiet leben über 300.000 Menschen.

Die Landschaft, die zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet, ist durch den Buntsandstein geprägt, auf dem der Wald wächst; vorherrschend sind Buchen, Kiefern und Eichen. Das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen ist ein wichtiger Wasserspeicher, ein wertvoller Frischluftspender und ein bedeutendes Naherholungsgebiet.



IMPRESSUM

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen
im Bezirksverband Pfalz

Franz-Hartmann-Str. 9 | 67466 Lambrecht (Pfalz)
Fon: +49 (0) 6325 95 52 0 | Fax: +49 (0) 6325 95 52 19
info@pfaelzerwald.bv-pfalz.de | www.pfaelzerwald.de

Das Biosphären-Journal wird gefördert durch das rheinland-pfälzische
Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

Redaktion: Stefanie Ofer